

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 1. Juli 1987

Nr.127 (5 505)

Preis 3 Kopeken

Auf dem Parteikurs radikaler Umgestaltungen

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Im Unionsowjet

Um 13 Uhr am 29. Juni begann im Großen Kremelpalast die erste Sitzung des Unionsowjets. Mit Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen M. S. Gorbatschow, V. I. Worotnikow, A. A. Gromyko, L. N. Saikow, J. K. Ligatschow, M. S. Solomenzew, W. W. Schtscherbik, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, B. N. Jelzin, J. F. Solowjow, N. W. Talyzin, A. I. Lukjanow, W. A. Medwedew, G. P. Rasumowski, I. W. Kapitonow.

Zum Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neu gewählten Deputierten wird ein entsprechender Beschluß gefaßt.

Die Sitzungsteilnehmer gehen zur Erörterung der Frage „Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft in der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes“ über.

Der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der RSFSR und Vorsitzende des Agrar-Industrie-Komitees der Russischen Föderation Deputierte L. B. Jermin stellt fest, daß die Fragen der Integration der Landwirtschaft mit der verarbeitenden Industrie und den Bedienungsgesellschaften in der Republik in der ersten Etappe der Umgestaltung des Agrar-Industrie-Komitees nur langsam gelöst werden.

Trotzdem der Rückstand im Umfang des Ausstoßes der Industrieproduktion in der Republik nun beseitigt ist, sagte der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine Deputierte B. W. Katschura, werden viele Knotenprobleme im wirtschaftlichen und sozialen Bereich noch immer unbefriedigend gelöst. Es macht sich der Hang eines Teils der leitenden Kader zu den altgewohnten Arbeitsmethoden, das Unvermögen und zuweilen auch die Unlust sie zu ändern bemerkbar.

Das Leben unseres Arbeitskollektivs, sagt die Deputierte A. A. Brysgalowa, Apparaturiererin in der Tschikmenker Produktionsvereinigung „Phosphor“, gewinnt weitgehend solche wichtigen Elemente der sozialistischen Demokratie wie Selbstverwaltung, Abschnitts- und Brigaderäte, Wählbarkeit der Leiter. Jedoch geht der Prozeß der Umgestaltung vorläufig noch langsam vor sich.

Über den Prozeß der Wechselwirkung von Wissenschaft und Technologie sprach der Direktor des Instituts für kosmische Forschungen der AdW der UdSSR Deputierte R. S. Sagdejew. Die Technologie der Zukunft, sagte er, wird in direkte Abhängigkeit von der Entwicklung der wissenschaftsintensiven Produktion der Mittel der Informatik, der Rechentechnik und des wissenschaftlichen Gerätebaus gestellt.

Der Vorsitzende des Kolchos „Bolschewik“ des Rayons Ordynski, Gebiet Nowosibirsk, Deputierte J. F. Bugakow widmete seine Ansprache den Fragen der Vervollkommnung der innerbetrieblichen Rechnungsführung unter den Bedingungen der Umgestaltung.

Der Redner schenkte viel Aufmerksamkeit den Mängeln, die die Arbeit hemmen. So ist die

ökonomischen Probleme der Republik ist die Effektivitätssteigerung der Ausnutzung der rasch wachsenden Arbeitsressourcen, sagte der Deputierte S. A. Nijsow, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmenistans. In Turkmenien werden Maßnahmen zur Erhöhung des Beschäftigungsgrades der Bevölkerung getroffen.

Diese Maßnahmen sind jedoch offensichtlich unzureichend und auch nicht imstande, alle Probleme zu lösen.

Die Deputierte W. E. Siltan, Verkäuferin im Großkaufhaus Tallin, teilte mit, daß die mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Brigaden allein der Tallinner Vereinigung der Gaststättenbetriebe in kurzer Frist den Ausstoß bei der Bevölkerung gefragter Erzeugnisse um zwanzig Prozent erhöhten. Die Deputierte unterstrich, daß man die überflüssigen Verwaltungsglieder unterschiedener Liquidierschritte

Der Deputierte K. Turysow, Sekretär der Zentralratse der Gewerkschaften der Sowjetunion, konstatierte mit Genugtuung, daß die Demokratisierung, die alle Sphären des gesellschaftlichen Lebens erfährt hat, einen günstigen Einfluß auf die Tätigkeit der Sowjetgewerkschaften ausübt.

Die Aufgaben der Gewerkschaften, unterstrich der Redner, besteht darin, Durchführer des Gesetzes über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) zu sein.

Der Haupttechnologe des Aluminiumwerks Kanaker Deputierte L. A. Simonjan unterstrich, daß die Ministerien von der Einmischung in die Angelegenheiten der Arbeitskollektive befreit werden müssen. Ihre Beziehungen sind auf wirtschaftlicher Rechnungsführung zu gestalten.

Über die Schaffung einer Reihe von Vereinigungen ohne Berücksichtigung ihrer Produktionsspezifika sprach mit Besorgnis der Deputierte G. I. Jeremej, Vorsitzende des Moldaischen Republikgewerkschaftsrates. Er betonte, daß dabei Versuche unternommen werden, den Mißerfolg mancher Vereinigungen durch die erfolgreiche Arbeit anderer zu verschleiern.

Am Beispiel seiner Stadt berichtete R. A. Bagiri, Erster Sekretär des Stadtparteikomitees Kirowabad in Aserbaidschan, über die praktischen Ergebnisse der Umgestaltung. Nach der Meinung des Redners agieren manche Unionsministerien nicht effektiv genug.

Die Deputierten unterstützten die Vorschläge, die Dokumente über die Umgestaltung der Volkswirtschaftsleitung zu billigen.

Damit schloß die Sitzung des Nationalitätenowjets ihre Arbeit ab.

der Republik. Die Rednerin unterstrich, daß die Volkswirtschaft ein hohes Niveau der Kultur und der sozialen Denkwelt erfordern.

Vorbereitet wurde ein äußerst wichtiges Dokument, das das Gesetzgebende die Publizität unseres Lebens behauptet. So charakterisierte den Gesetzentwurf der Erste Sekretär des Tatarischen Gebietskomitees der KPdSU Deputierte G. I. Usmanow. Der neue Gesetzgebungsakt, unterstrich er, setzt die These in die Praxis um, daß die Leitung im Sozialismus im Interesse des Volkes erfolgt und immer mehr Angelegenheiten der Werktätigen selbst wird.

Die sich im Lande vollziehende Umgestaltung, rief die Notwendigkeit hervor, eine ganze Reihe neuer Gesetze zu verabschieden, sagte der Direktor des Instituts für Staats- und Rechtswesen der AdW der UdSSR W. N. Kudrjawzew.

Es ist die Aufgabe der wissenschaftlichen Institutionen, eine Konzeption solcher Akten vorzubereiten sowie die Strategie unserer staatlichen und rechtlichen Entwicklung für die nächste und die weitere Perspektive auszuarbeiten. Der Redner stellte fest, daß diese Aufgabe einwachen nur zögernd gelöst wird.

Die Deputierten nehmen den Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über die Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft in der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes an.

Gemäß den Vorschlägen der ständigen Kommissionen der Kammern wurden in die zu diskutierenden Dokumenten Korrekturen eingebracht.

Die Deputierten nehmen den Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über die Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft in der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes an.

Durch getrennte Abstimmung in den Kammern wird das Gesetz über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) verabschiedet, das ab 1. Januar 1988 in Kraft tritt.

Genommen wird auch der Beschluß über die Ordnung der Inkraftsetzung des Gesetzes über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung).

Der Ministerrat der UdSSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen der ständigen Kommissionen des Unionsowjets sowie der Nationalitätenowjets sowie der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR zu erörtern, die bei der Behandlung der Frage der Umgestaltung der Volkswirtschaftsleitung in der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes gemacht wurden, und entsprechende Maßnahmen zu beschließen.

Danach begannen die Deputierten mit der Erörterung des Gesetzesentwurfs über die allgemeine Erörterung von wichtigen Fragen des Staatslebens.

Das Wort wird dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. A. Gromyko erteilt.

Die Diskussion eröffnete der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Georgischen SSR Deputierte P. G. Glaschwili. Beispiele aus der Tätigkeit der Sowjets in seiner Republik zeugen beredt davon, daß die Aktivität der Bevölkerung bei der Erörterung wichtiger gesellschaftlicher und staatlicher Fragen unmittelbar von der Informiertheit der Menschen und ihrer unmittelbaren Mitwirkung an der Lösung herangereifter Probleme abhängt.

Die Vorstandsvorsitzende des Verbandes Bildender Künstler Letlands Deputierte D. O. Skulme verwies auf die gestiegene soziale und politische Aktivität der Werktätigen, auf ihren Kampf zum Schutz der Umwelt

beträfft, ist die Befreiung vom Diktat des militaristischen Elements in der Industrie eine nicht nur erreichbare, sondern auch nützliche Sache.

Die Gesprächspartner stimmten darin überein, daß die Wissenschaft jetzt nicht nur über die Militärsache, sondern auch über das soziale Denken der besorgten Wissenschaftler in die Politik eindringt. Das ist das große Potential der Welt und der einflussreichste Teil der internationalen öffentlichen Meinung. Die Wissenschaft steht der Menschheit und folglich auch der Organisation der Vereinten Nationen zur Verfügung.

M. S. Gorbatschow dankte dem UNO-Generalsekretär für seine Unterstützung des sowjetischen Moratoriums für Kernwaffentests und bekräftigte, daß die UdSSR auch jetzt bereit ist, das Moratorium wieder aufzunehmen, wenn sich die USA ihm anschließen würden. Er erinnerte an die Initiative der „Sechs-Staaten-Gruppe“ und daran, daß die Sowjetunion zu Inspektionen auf Anforderung bereit ist und ab sofort ihre Vertreter zu umfassenden Verhandlungen über ein Testverbot entsenden kann, in deren Verlauf auch die Frage der Ratifizierung der Verträge von 1974 und 1976 gelöst und die Ideen des USA-Kongresses hinsichtlich der Verringerung der Stärke und der Anzahl der Ex-

Starker Widerhall

Die Werktätigen Kasachstans billigen wärmstens die Beschlüsse des Junipenums des ZK der KPdSU.

Ich sage aufrichtig: Das Referat M. S. Gorbatschows, buchstäblich jeder seiner Abschnitte haben mich zutiefst beeindruckt. Ich kann mich kaum erwehren, um mich nicht zu jedem davon zu äußern. Da es aber nicht möglich ist, will ich nur davon sprechen, was die Leichtindustrie betrifft. Ich bin in diesem Zweig tätig, und er liegt mir also persönlich am nächsten.

Die Verstärkung des wahren Wettbewerbs zwischen artverwandten Betrieben wird solche Wandlungen herbeiführen, die ohne weiteres als Umschwung in der Produktion von Massenbedarfsstoffen bezeichnet werden können.

Formell arbeitet unsere Vereinigung ab diesem Jahr nach wirtschaftlicher Rechnungsführung und Eigenfinanzierung. Warum formell? Weil die bei uns geltende wirtschaftliche Rechnungsführung unbestimmt und irgendwie unvollständig ist. Ich möchte da ein auf den ersten Blick unbedeutendes, doch sehr wesentliches Beispiel anführen. Das Kollektiv einer Abteilung äußerte den Wunsch, zur vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung überzugehen. In dieser Abteilung mangelt es ständig an Arbeitskräften. Nach einer Berechnung stellte es sich aber heraus, daß hier 15 Personen noch gekürzt werden können. Das erklärte man den Ökonomen, doch diese bekamen geradezu Angst, als sie über die Berechnungen der Abteilung informiert wurden: „Wo wird man denn für euch so viele Halbzeuge hernehmen?“

Wenn das aber keine formelle, sondern eine richtige wirtschaftliche Rechnungsführung wäre? Wenn dazu noch das Wettfeiern in vollem Maße entfaltet wäre? Wenn wir uns bei der Arbeit auf unsere Rivalen richten würden? Wenn die Gefahr, daß wir durch sie zurückversetzt würden, real wäre? Dann hätten Ökonomen, die die Initiative der Arbeiter befürchteten, im Betrieb auch nichts zu suchen. Sie würden einfach nicht hineinspassen.

Ebendeshalb sind wir dafür, daß die Bestimmungen des Junipenums des ZK der KPdSU, das die Wege einer radikalen Reform der sowjetischen Ökonomie erarbeitet hat, konsequent und kompromißlos verwirklicht werden.

Werner ZIGENDER, amtierender Leiter des Stammbetriebes der Schuhproduktionsvereinigung „Dshetyssu“ Alma-Ata

Ohne die kontinuierliche Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die Lösung aller mit der Hebung des Wohlstands der Menschen verbundenen Fragen undenkbar. Und diese Steigerung muß durch die Automatisierung und Mechanisierung der Produktion und die Reduzierung der Stillstandzeiten erstrebt werden. Man muß verstehen, daß bei uns noch viel Arbeitszeit unnütz vergeudet wird, hauptsächlich wegen der Mängel in der Planung und der dadurch verursachten unzureichenden Belieferung mit Rohstoffen.

Auch von der Staatlichen Erzeugnisabnahme haben wir Großes erwartet. Gewiß, die Qualität unserer Geräte ist merklich gestiegen, aber ihre Zahl hat sich gleichzeitig verringert, denn nicht alle unsere Erzeugnisse konnten der strengen Prüfung standhalten.

Hier noch ein Gedanke, der beim Bekantwerden mit den Materialien des Plenums aufkommt — man muß bei sich selbst beginnen. Und nicht erst morgen; denn es hätte ja schon gestern getan werden müssen. Die Umgestaltung wird erst durch die Bemühungen aller ihrer Teilnehmer stark, und das kann nur durch die höhere Verantwortung jedes einzelnen für die ihm auferlegte Sache erreicht werden.

Irene SCHEIDELMANN, Packerin im Koktschetawer Gerätebauwerk, Delegierte des XX. Komsomolkongresses

Qualität der Technik, die an das Dorf geliefert wird, noch immer sehr niedrig.

Der Erste Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Swerdlowski, Deputierte J. W. Petrow, betonte, daß ein flexibles System der Verbreitung und Einführung der Erfahrungen der Umgestaltung notwendig ist. Der Redner hob die Notwendigkeit hervor, die Ausarbeitung ökonomischer Normative und die Bildung von Stimulierungsfonds zu beschleunigen.

Der Minister für Traktoren- und Landmaschinenbau der UdSSR Deputierte A. A. Jeshewski konzentrierte die Aufmerksamkeit auf die Probleme der Umgestaltung des Zweiges.

Der Redner unterstrich, daß durchgreifende Maßnahmen notwendig sein werden, um die ganze Arbeit des Zweiges zu vervollkommen.

Der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Moskauer Sowjets Deputierte W. T. Saikow widmete seine Ansprache der wachsenden Rolle und Verantwortung der örtlichen Sowjets bei der Umgestaltung der Leitung der Ökonomie und der komplexen Entwicklung ihrer Regionen.

Damit wurde die Sitzung des Unionsowjets beendet.

Im Nationalitätenowjet

Um 16 Uhr begann im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR die erste Sitzung des Nationalitätenowjets.

Mit Beifall empfingen die Deputierten und Gäste die Genossen V. P. Nikonow, V. M. Tschebrikow, A. N. Jakowlew, D. T. Jasow, A. P. Birjukowa, A. F. Dobrynin.

Zum Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neu gewählten Deputierten wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.

Danach begannen im Nationalitätenowjet die Aussprachen zum Bericht über die Umgestaltung der Wirtschaftsleitung in der heutigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes.

Bel den Menschen, sagte der Deputierte M. W. Kowaljow, Vorsitzender des Ministerrats der Belorussischen SSR, hat sich die Gewährtheit von der Unumkehrbarkeit der begonnenen Veränderungen verstärkt.

Doch vom Standpunkt der heutigen Erfordernisse aus genügt das nicht — meinte der Berichterstatter. Den Wirtschaftsprozess ist in vielen einzuwickeln noch der Brutto und Aufwandsmechanismus eigen.

Der Deputierte O. G. Anfimow, Minister für elektrotechnische Industrie, berichtete davon, wie sich in der Branche ein aufwandsverhörender Mechanismus herausbildet und Methoden der materiellen Stimulierung der Produktion höchstwertiger Erzeugnisse ausgearbeitet werden.

Scharf und selbstkritisch sprach der Deputierte I. O. Chajefew, Vorsitzender des Ministerrates der Tadshikischen SSR, über die brennenden Fragen der Ökonomie der Republik. Die Ausnutzung der Tiefenreserven, unterstrich er, geht sehr langsam voran. Den Werktätigen Tadshikistans steht bevor, alle Kräfte aufzubringen, damit ihre Arbeit den gegenwärtigen Forderungen entspricht.

Eines der wichtigsten sozial-

ökonomischen Probleme der Republik ist die Effektivitätssteigerung der Ausnutzung der rasch wachsenden Arbeitsressourcen, sagte der Deputierte S. A. Nijsow, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmenistans. In Turkmenien werden Maßnahmen zur Erhöhung des Beschäftigungsgrades der Bevölkerung getroffen.

Diese Maßnahmen sind jedoch offensichtlich unzureichend und auch nicht imstande, alle Probleme zu lösen.

Die Deputierte W. E. Siltan, Verkäuferin im Großkaufhaus Tallin, teilte mit, daß die mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Brigaden allein der Tallinner Vereinigung der Gaststättenbetriebe in kurzer Frist den Ausstoß bei der Bevölkerung gefragter Erzeugnisse um zwanzig Prozent erhöhten. Die Deputierte unterstrich, daß man die überflüssigen Verwaltungsglieder unterschiedener Liquidierschritte

Der Deputierte K. Turysow, Sekretär der Zentralratse der Gewerkschaften der Sowjetunion, konstatierte mit Genugtuung, daß die Demokratisierung, die alle Sphären des gesellschaftlichen Lebens erfährt hat, einen günstigen Einfluß auf die Tätigkeit der Sowjetgewerkschaften ausübt.

Die Aufgaben der Gewerkschaften, unterstrich der Redner, besteht darin, Durchführer des Gesetzes über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) zu sein.

Der Haupttechnologe des Aluminiumwerks Kanaker Deputierte L. A. Simonjan unterstrich, daß die Ministerien von der Einmischung in die Angelegenheiten der Arbeitskollektive befreit werden müssen. Ihre Beziehungen sind auf wirtschaftlicher Rechnungsführung zu gestalten.

Über die Schaffung einer Reihe von Vereinigungen ohne Berücksichtigung ihrer Produktionsspezifika sprach mit Besorgnis der Deputierte G. I. Jeremej, Vorsitzende des Moldaischen Republikgewerkschaftsrates. Er betonte, daß dabei Versuche unternommen werden, den Mißerfolg mancher Vereinigungen durch die erfolgreiche Arbeit anderer zu verschleiern.

Am Beispiel seiner Stadt berichtete R. A. Bagiri, Erster Sekretär des Stadtparteikomitees Kirowabad in Aserbaidschan, über die praktischen Ergebnisse der Umgestaltung. Nach der Meinung des Redners agieren manche Unionsministerien nicht effektiv genug.

Die Deputierten unterstützten die Vorschläge, die Dokumente über die Umgestaltung der Volkswirtschaftsleitung zu billigen.

Damit schloß die Sitzung des Nationalitätenowjets ihre Arbeit ab.

Am 30. Juni setzte die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR ihre Arbeit fort. Die Auserwählten des Volkes traten zur zweiten gemeinsamen Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätenowjets zusammen.

Mit Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen M. S. Gorbatschow, V. I. Worotnikow, A. A. Gromyko, L. N. Saikow, J. K. Ligatschow, V. P. Nikonow, N. I. Ryshkow, N. N. Sijunkow, M. S. Solomenzew, V. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, W. W. Schtscherbik, A. N. Jakowlew, P. N. De-

betreff, ist die Befreiung vom Diktat des militaristischen Elements in der Industrie eine nicht nur erreichbare, sondern auch nützliche Sache.

Die Gesprächspartner stimmten darin überein, daß die Wissenschaft jetzt nicht nur über die Militärsache, sondern auch über das soziale Denken der besorgten Wissenschaftler in die Politik eindringt. Das ist das große Potential der Welt und der einflussreichste Teil der internationalen öffentlichen Meinung. Die Wissenschaft steht der Menschheit und folglich auch der Organisation der Vereinten Nationen zur Verfügung.

M. S. Gorbatschow dankte dem UNO-Generalsekretär für seine Unterstützung des sowjetischen Moratoriums für Kernwaffentests und bekräftigte, daß die UdSSR auch jetzt bereit ist, das Moratorium wieder aufzunehmen, wenn sich die USA ihm anschließen würden. Er erinnerte an die Initiative der „Sechs-Staaten-Gruppe“ und daran, daß die Sowjetunion zu Inspektionen auf Anforderung bereit ist und ab sofort ihre Vertreter zu umfassenden Verhandlungen über ein Testverbot entsenden kann, in deren Verlauf auch die Frage der Ratifizierung der Verträge von 1974 und 1976 gelöst und die Ideen des USA-Kongresses hinsichtlich der Verringerung der Stärke und der Anzahl der Ex-

plationen berücksichtigt werden könnten.

M. S. Gorbatschow erläuterte die „Schlüsselsituation“, von der beim Besuch von G. Shultz in Moskau die Rede war. Dabei ging es darum, daß es unsere unverzichtbare Bedingung bleibt, keine Waffen im Weltraum zuzulassen. Die UNO ist aufgerufen, auch hier ihre Rolle zu spielen, ist doch der Kosmos Allgemeinut der Menschheit. Die Sorge um ihn ist unmittelbare Pflicht dieser Weltorganisation.

Eingehend wurden Probleme der Abrüstung und der Entwicklung erörtert. Zu einem wichtigen Faktor wurde hier die Haltung, die die Bewegung der Nichtpaktgebundenen entschieden eingenommen hat. Die Sowjetunion bereitet neue Vorschläge zu diesen Problemen vor, die faktisch die ganze Welt betreffen. Nötig sind eine ehrliche und vernünftige Zusammenarbeit, aber nicht die Abkehr vom Wesen der Frage in den Versuchen, den Mechanismus des nicht ausgewogenen Austausches und der Ausbeutung zu bewahren. Das Aufschieben einer Entscheidung heißt, die Menschheit einer sehr ernstesten Gefahr auszusetzen: Es geht um die schnelle Anhäufung eines Zündstoffes von gewaltiger Macht, vergleichbar mit der nuklearen Bedrohung.

Perez de Cuellar äußerte tiefe

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, ist am 29. Juni im Moskauer Kremel mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen J. Perez de Cuellar, zusammengetroffen.

Bei seiner Begrüßung brachte M. S. Gorbatschow die unveränderte Achtung der Sowjetunion für die Tätigkeit der UNO zum Ausdruck. Sie habe viel in der Vergangenheit getan und ihre Rolle werde wachsen. Absolut unannehmbar seien die spekulativen Einschätzungen, daß die UNO einen Niedergang durchlebe und das Gesicht verliere.

Die Sache sei anders. In den vergangenen 40 Jahren habe sich die internationale Lage verändert. Mehr als hundert neue Staaten seien in die internationale Arena getreten. Die Welt sei überfüllt mit Interessen, und für sie eine Balance zu finden — das sei die Aufgabe aller Aufgaben. Die UNO, die über große Erfahrungen verfüge, erfolgreiche und nichterfolgreiche, sei dafür das geeignetste Organ. Aber ohne die Erreichung einer Balance der vielschichtigen Interessen werde es auch keine Stabilität in den internationalen Beziehungen geben.

Die neue Lage klopfte auch an die Türen der UNO. Und sie suche natürlich nach ihrer qualitativ neuen Rolle, obwohl das schwierig ist. Die Zeit sei vorbei, daß man die Welt nach den Interessen einer oder mehrerer Mächte hätte gestalten können. Selbst wenn heute mit einem kleinen Land etwas geschehe, würden alle reagieren. Es sei nichts mehr erreichbar, wenn man das Recht

Treffen M. S. Gorbatschows mit J. Perez de Cuellar

eines jeden auf freie Wahl des Entwicklungsweges, Selbständigkeit und die unabhängige Nutzung seiner Ressourcen und Teilnahme an den internationalen Angelegenheiten nicht anerkennt.

Diese Schlußfolgerung sei organisch in die Konzeption eingegangen, die die KPdSU und die sowjetische Führung tiefgründig durchdacht haben. Und bereits zwei Jahre seien sie bemüht, sie zu ihrer Politik zu machen. Es sei nicht alles gelungen. Aber wir sehen, daß sie auf immer mehr Verständnis und Resonanz in der Welt stoßt. Wir sind überzeugt, daß wir den richtigen Kurs eingeschlagen haben, und wir werden diesen Weg beharrlich gehen.

Indem er die Meinung seines Gesprächspartners zustimmte, daß es den Pflichten der führenden Repräsentanten der großen Staaten gehört, eine neue Atmosphäre in der Welt zu erzeugen, ging M. S. Gorbatschow auf die Konzeption der allgemeinen Sicherheit ein, die vom XXVII. Parteitag der KPdSU unterbreitet wurde und nicht nur den militärpolitischen Aspekt einschließt, sondern auch den ökonomischen, den humanitären und den ökologischen. Er erinnerte an das Programm einer Welt ohne Atomwaffen vom 15. Januar 1986, das das Ergebnis einer gründlichen Analyse und des Verständnisses war, daß die Welt

einigen jeden auf freie Wahl des Entwicklungsweges, Selbständigkeit und die unabhängige Nutzung seiner Ressourcen und Teilnahme an den internationalen Angelegenheiten nicht anerkennt.

Diese Schlußfolgerung sei organisch in die Konzeption eingegangen, die die KPdSU und die sowjetische Führung tiefgründig durchdacht haben. Und bereits zwei Jahre seien sie bemüht, sie zu ihrer Politik zu machen. Es sei nicht alles gelungen. Aber wir sehen, daß sie auf immer mehr Verständnis und Resonanz in der Welt stoßt. Wir sind überzeugt, daß wir den richtigen Kurs eingeschlagen haben, und wir werden diesen Weg beharrlich gehen.

Indem er die Meinung seines Gesprächspartners zustimmte, daß es den Pflichten der führenden Repräsentanten der großen Staaten gehört, eine neue Atmosphäre in der Welt zu erzeugen, ging M. S. Gorbatschow auf die Konzeption der allgemeinen Sicherheit ein, die vom XXVII. Parteitag der KPdSU unterbreitet wurde und nicht nur den militärpolitischen Aspekt einschließt, sondern auch den ökonomischen, den humanitären und den ökologischen. Er erinnerte an das Programm einer Welt ohne Atomwaffen vom 15. Januar 1986, das das Ergebnis einer gründlichen Analyse und des Verständnisses war, daß die Welt

einigen jeden auf freie Wahl des Entwicklungsweges, Selbständigkeit und die unabhängige Nutzung seiner Ressourcen und Teilnahme an den internationalen Angelegenheiten nicht anerkennt.

Diese Schlußfolgerung sei organisch in die Konzeption eingegangen, die die KPdSU und die sowjetische Führung tiefgründig durchdacht haben. Und bereits zwei Jahre seien sie bemüht, sie zu ihrer Politik zu machen. Es sei nicht alles gelungen. Aber wir sehen, daß sie auf immer mehr Verständnis und Resonanz in der Welt stoßt. Wir sind überzeugt, daß wir den richtigen Kurs eingeschlagen haben, und wir werden diesen Weg beharrlich gehen.

Indem er die Meinung seines Gesprächspartners zustimmte, daß es den Pflichten der führenden Repräsentanten der großen Staaten gehört, eine neue Atmosphäre in der Welt zu erzeugen, ging M. S. Gorbatschow auf die Konzeption der allgemeinen Sicherheit ein, die vom XXVII. Parteitag der KPdSU unterbreitet wurde und nicht nur den militärpolitischen Aspekt einschließt, sondern auch den ökonomischen, den humanitären und den ökologischen. Er erinnerte an das Programm einer Welt ohne Atomwaffen vom 15. Januar 1986, das das Ergebnis einer gründlichen Analyse und des Verständnisses war, daß die Welt

einigen jeden auf freie Wahl des Entwicklungsweges, Selbständigkeit und die unabhängige Nutzung seiner Ressourcen und Teilnahme an den internationalen Angelegenheiten nicht anerkennt.

Diese Schlußfolgerung sei organisch in die Konzeption eingegangen, die die KPdSU und die sowjetische Führung tiefgründig durchdacht haben. Und bereits zwei Jahre seien sie bemüht, sie zu ihrer Politik zu machen. Es sei nicht alles gelungen. Aber wir sehen, daß sie auf immer mehr Verständnis und Resonanz in der Welt stoßt. Wir sind überzeugt, daß wir den richtigen Kurs eingeschlagen haben, und wir werden diesen Weg beharrlich gehen.

Indem er die Meinung seines Gesprächspartners zustimmte, daß es den Pflichten der führenden Repräsentanten der großen Staaten gehört, eine neue Atmosphäre in der Welt zu erzeugen, ging M. S. Gorbatschow auf die Konzeption der allgemeinen Sicherheit ein, die vom XXVII. Parteitag der KPdSU unterbreitet wurde und nicht nur den militärpolitischen Aspekt einschließt, sondern auch den ökonomischen, den humanitären und den ökologischen. Er erinnerte an das Programm einer Welt ohne Atomwaffen vom 15. Januar 1986, das das Ergebnis einer gründlichen Analyse und des Verständnisses war, daß die Welt

gelung, unterstrich M. S. Gorbatschow, und seine abschließende Etappe müssen einen konstruktiven Charakter tragen. Gegenseitige Anschuldigungen helfen nicht. Notwendig sind gerechte Lösungen aller Fragen unter Berücksichtigung der Interessen sowohl der Araber als auch Israels und natürlicher Garantien.

Es wurden auch das Afghanistan-Problem berührt und die Anstrengungen des Sonderbeauftragten des UNO-Generalsekretärs eingeschätzt. Die Gesprächspartner verwiesen darauf, daß der Prozeß der Regulierung sowohl in seinem Außerlichen als auch in seinem Inneren begonnen hat. M. S. Gorbatschow äußerte die Hoffnung, daß er nicht in irgendeiner fernen Zeit, sondern in naher Zukunft Ergebnisse zeigt. Und unser einziger Wunsch besteht darin, daß Afghanistan ein Staat werde, der der UdSSR freundschaftlich gesinnt, neutral und unabhängig ist und sich selbständig entwickelt, aber keine Basis für feindliche Handlungen, die die Sicherheit der Nachbarn bedroht.

M. S. Gorbatschow und J. Perez de Cuellar brachten ihre Befriedigung über das freundschaftliche Gespräch zum Ausdruck, das erneut das Vorhandensein großer Möglichkeiten des Zusammenwirkens zwischen der UdSSR und der UNO, die Gemeinsamkeit der Sorgen um die Welt, und das tiefe Verständnis der Verantwortung für ihre Erhaltung bekräftigte.

Bel dem Treffen war auch E. A. Schewardnadse zugegen. (TASS)

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Über die Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft in der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes

Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU,
des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR Deputierten N. I. RYSHKOW

Die grundlegende Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft, sagte N. I. Ryshkow, ist eine Schlüsselaufgabe bei der Realisierung des von XXVII. Parteiltag der KPdSU ausgearbeiteten strategischen Kurses auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und auf die qualitative Erneuerung aller Lebensbereiche der Sowjetgesellschaft. Eine äußerst wichtige Rolle bei der Ausarbeitung der politischen Linie der Umgestaltung der Wirtschaftsleitung, bei der theoretischen Erneuerung der Reform des Wirtschaftsmechanismus und bei der Festlegung eines konkreten

Aktionsprogramms spielt das die- re Tag abgehaltene Plenum des ZK der KPdSU.

Im Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow auf diesem Plenum wurde eine marxistisch-leninistische Analyse der Prozesse geliefert, die sich zur Zeit in der Gesellschaft vollziehen sowie die Notwendigkeit aufgezeigt, die wirtschaftlichen und sozialen Umwandlungen zu beschleunigen und die Potenzen des Sozialismus besser zu nutzen. Es wurde das Faziell enorme kolossale Arbeit zur Herausbildung der politi-

schon, ökonomischen und rechtlichen Grundlagen für die Schaffung eines einheitlichen Leitungssystems gezogen. Der tiefe Sinn und das Wesen der Schlußfolgerungen und Bestimmungen des Plenums liegt in der allseitigen Begründung der Demokratisierung der Leitung als maßgebende Voraussetzung für eine dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes.

Zur Zeit wurde jedem Werktätigen und dem ganzen sowjetischen Volk das edle Ziel gesetzt, die Theorie der Umgestaltung zur Praxis des sozialistischen Aufbaus werden zu lassen,

sondern sie auch selbst bestätigen werden.

Die Interessen der Gesellschaft und die staatliche Einwirkung auf diese Prozesse müssen durch ökonomische Methoden, Kontrollziffern, Staatsaufträge sowie langfristige Normative und Limite gewährleistet werden. Sie vertiefen die wirtschaftliche Selbständigkeit und orientieren die Betriebe zugleich auf die Erreichung volkswirtschaftlicher Ziele.

Nach einer Beurteilung jedes dieser Instrumente der Planung hob N. I. Ryshkow hervor, daß sich die Betriebe unter den neuen Bedingungen ernsthaft und gehörig mit der Erforschung des Marktes und mit der Gewinnung von Konsumenten befassen sowie stets um hohes technisches Niveau und hohe Qualität der Erzeugnisse Sorge tragen müssen. Anders lassen sich jetzt die für die eigene Produktions- und die soziale Entwicklung sowie für die Entlohnung nötigen Mittel nicht erwirtschaften.

Das macht die Wirtschaftsverträge zum Hauptinstrument der Planformierung, denn darin werden alle Forderungen des Konsumenten an das Sortiment, die Qualität und die Liefertermine der Erzeugnisse realisiert. Strikte Einhaltung der gegenseitigen Verpflichtungen, die Festlegung der Direktbeziehungen und die gewissenhafte Partnerschaft werden unter den neuen Verhältnissen, bildhaft gesagt, zu einem Ehrenkodex der Arbeitskollektive.

Unter den neuen Bedingungen kann der Betrieb nicht erfolgreich funktionieren ohne sich dabei nicht auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu stützen, denn die Konsumenten werden seine Erzeugnisse sonst einfach ablehnen. Wohl als eine der wichtigsten Aufgaben der Umgestaltung war ebenfalls auch vorgesehen, das Kollektiv maximal für Neueinführung empfänglich zu machen, in ihm ein brennendes Interesse an der Nutzung der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften zu wecken.

Auf die Mängel eingehend, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die effektive Nutzung des vorhandenen Produktionspotentials hemmen, hob der Redner hervor, daß die vollständige wirtschaftliche Rechnungslegung und Eigenfinanzierung diesen negativen Erscheinungen gewiß einen Riegel vorschoben werden.

Der Entwurf des Gesetzes über den Betrieb sieht alle nötigen Rechte für dessen erfolgreiche Arbeit vor. Doch es kann keine Rechte ohne Pflichten, ohne Verantwortung für das dem Betrieb zur Verfügung gestellte sozialistische Eigentum für die Erfüllung seiner Verpflichtungen, für die Wahrung der Interessen der Werktätigen der Gesellschaft und des Staates geben. Auch das hat seinen eindeutigen Niederschlag im Gesetzentwurf gefunden.

Die tiefe Umgestaltung der außenpolitischen Tätigkeit des Staates bringt ins Leben der Arbeitskollektive viel prinzipiell Neues hinein. Bekanntlich war sie bis in die jüngste Zeit die Privatur der zentralen Staatsorgane. Nun wurden in diese Sphäre die Betriebe eingeschlossen; es ist ein System von Stimuli erarbeitet worden, die die Kollektive daran interessieren und das Maß der Verantwortung für die Entwicklung der Beziehungen zu den Auslandspartnern festlegen. Zur Zeit haben bereits mehr als 70 Prozent unserer Betriebe einen direkten Zugang zum Außenmarkt und das Recht erhalten, bei sich Außenhandelsfirmen zu schaffen.

Der Gesetzentwurf erweitert wesentlich die Grenzen der Selbständigkeit der Betriebe auch bei der sozialen Entwicklung, die, wie bereits unterstrichen wurde, in direkte Abhängigkeit von seinen Arbeitsergebnissen gestellt wird. Damit wird die Einstellung zum Arbeitskollektiv als nur zu einer Produktionsstruktureinheit überwunden. Das Arbeitskollektiv wird zur wichtigsten Zelle der Gesellschaft, in der die soziale Politik konkret realisiert wird. Von nun an werden die Betriebe auf Kosten der erarbeiteten Mittel selbständig Wohnungen, Kindereinrichtungen, Klubs, Erholungsheime und prophylaktische Betriebsaspektoren bauen und unterhalten. Die Schaffung günstiger Bedingungen für die Arbeit und das Alltagsleben der Frauen, die Sorge um die Kriegs- und Arbeitsveteranen, Rentner, Invaliden und Kinder sowie die aktive Hilfe für die Arbeit der Schulen werden zu ihrer direkten Pflicht.

Eine wichtige und prinzipielle Bedeutung des Gesetzentwurfs besteht darin, daß sämtliche Veränderungen in der Tätigkeit der Betriebe untrennbar mit der weitgehenden Entwicklung der Demokratisierung zusammenhängen und auf den Prinzipien der konsequenten Entfaltung der sozialistischen Selbstverwaltung beruhen. Im Gesetz-

entwurf, der auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zur Erörterung vorgelegt wurde, wird die Selbstverwaltung als unlösliche Einheit dreier ihrer Teile aufgefaßt. Erstens ist eine aktive Beteiligung der Kollektive am Treffen und an der Verwirklichung aller Entscheidungen vorgesehen. Zweitens muß sich die Wahl der Leiter — vom Brigadier bis zum Generaldirektor — einbürgern, und drittens wird die Einzellistung des Betriebs auf demokratischer Grundlage aufrechterhalten und gefestigt.

In den Betrieben werden Betriebsräte gebildet, die den Willen und die Interessen der Kollektive vertreten. Diese Räte verfügen über hohe Machtmittel zur aktiven Beeinflussung aller Lebensbereiche des Betriebs. Somit wird das sozialistische System der Organe der Volksherrschaft durch ein wichtiges Element im Produktionsbereich ergänzt. Soweit sind die Hauptthesen des Gesetzentwurfs. Er wurde zunächst, wie bekannt, zur landesweiten Erörterung unterbreitet. Diese großangelegte politische Kampagne

erklärte der Redner, ermöglicht es vortrefflich, die Richtigkeit der ausgearbeiteten Maßnahmen an der engagierten und objektiven Meinung der Werktätigen sowie der ganzen Öffentlichkeit zu überprüfen. Heute kann man mit vollem Recht sagen: Die Sowjetmenschen haben den Gesetzentwurf gebilligt und unterstützen voll und ganz seine Prinzipien.

Die Erörterung verlief in der Atmosphäre wahrer Publizität, offener Kritik und entsprach, im ganzen gesehen, dem Neuerungsgeist der Umgestaltung. An ihr beteiligten sich Arbeiter, Kolchosbauern, Angestellte, Ingenieurtechnische Mitarbeiter und Wissenschaftler — alle Bevölkerungsschichten.

Während der Erörterung trafen 140 000 Vorschläge und Bemerkungen ein. Sie alle wurden aufmerksam geprüft und gründlich ausgewertet. Den Gesetzentwurf voll und ganz billigend und unterstützend, sprachen die Sowjetmenschen in ihren Briefen und mündlichen Äußerungen zugleich Befürchtungen aus, daß die Rechte, die man den Betrieben gibt, in der Praxis entstellt

werden könnten, wie das wiederholt in der Vergangenheit der Fall war, daß sie durch zuverlässige rechtlichen Garantien gesichert werden müssen.

Im Hinblick auf die allgemeine Meinung wurde in den Entwurf zusätzlich der Artikel „Über die Garantie der Wahrung der Rechte der Betriebe (Vereinigungen)“ aufgenommen. Darin wird unterstrichen, daß alle Organe der Staatsmacht und Leitung Verantwortung für die strikte Befolgung der Gesetzbestimmungen tragen.

Die Verabschiedung des Gesetzes über den staatlichen Betrieb (Vereinigung) durch die jetzige Tagung des Obersten Sowjets ist von kolossaler Bedeutung. Es wird die rechtliche Basis und die Norm des Lebens für viele Tausende Kollektive bilden. Zweifellos wird das Gesetz einen neuen Aufschwung der Arbeitsaktivität der Sowjetmenschen auslösen, denn jede solche Zelle zielt auf die Lösung der fürs ganze Volk wichtigsten Probleme, auf die größtmögliche Beschleunigung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gesellschaft.

I. Schaffung eines einheitlichen Leitungssystems — maßgebende Voraussetzung für die Realisierung der Wirtschaftsstrategie der Partei

Die marxistisch-leninistische Theorie und sämtliche Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus zeigen, daß man für den sozialökonomischen Fortschritt ein flexibles und effektives System der Leitung der Volkswirtschaft besitzen muß, welches den objektiven Bedingungen der Produktion und dem erreichten Niveau der Produktivkräfte entspricht.

Das jetzige System entspricht nicht mehr solchen Forderungen. Die darin gültigen Formen und Methoden der Leitung entstanden größtenteils Ende der 30er Jahre und wurden durch jene spezifischen Bedingungen und Aufgaben der volkswirtschaftlichen Entwicklung im Leben gerufen, die der Sowjetstaat in jenem Zeitraum löste. Im weiteren jedoch wurden ungeachtet der beachtlichen Fortschritte in der Wirtschaft keine kardinalen Maßnahmen zur Veränderung des Leitungssystems eingeleitet. Und dieses System begann unsere Vorwärtsbewegung zu hemmen.

Nach dem Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 wurde mit einer planmäßigen Realisierung von Großmaßnahmen zu zahlreichen, besonders aktuellen und schwierigen Problemen der Wirtschaft begonnen, deren Lösung Tausende Jahre lang hinausgezögert worden war. Es wurden neue Prinzipien der Struktur-, Investitions- und wissenschaftlich-technischen Politik ausgearbeitet, die nun ins Leben umgesetzt werden. Verstärkt wurde die Orientierung der laufenden und der Perspektivpläne auf die Entwicklung des Sozialbereichs.

Die Komplexiertheit und Neuheit der vor der Volkswirtschaft stehenden Aufgaben und die riesigen Dimensionen erforderten die Durchführung verschiedenartiger ökonomischer Experimente. Sie dienen als reale Grundlage für die Umstellung der Betriebe auf vollständige wirtschaftliche Rechnungslegung und Selbstfinanzierung und ermöglichen es, die nötigen Erfahrungen zu sammeln, allseitig das weitere Programm der Umgestaltung zu erfassen, eine zuverlässige Basis für die Erarbeitung der ökonomischen und rechtlichen Grundsätze der Tätigkeit der Betriebe zu gewährleisten, einen Entwurf des Gesetzes der UdSSR über den staatlichen Betrieb

(die Vereinigung) vorzubereiten und ganz nahe an die Schaffung eines einheitlichen Systems der Leitung der Volkswirtschaft heranzukommen.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeugen davon, daß sich keine ernsthafte Verbesserung des Mechanismus der Wirtschaftsleitung durch teilweise Veränderungen erreichen läßt. Dazu bedarf es einer kardinalen und komplexen Reform. Erst dann können wir mit einer qualitativen Erneuerung des Leitungssystems rechnen, nur so können wir es wirklich einheitlich und effektiv gestalten. Das Leitungssystem der Volkswirtschaft muß in vollem Maße die Vorzüge des Sozialismus und die ihm objektiv wesensgemäß Planmäßigkeit nutzen, auf der allseitigen Aktivierung des Faktors Mensch — der wichtigsten schöpferischen Triebkraft des Fortschritts — beruhen.

Das Leben hat gezeigt, daß die Vervollkommnung der Leitung vor allem mit der Wiederherstellung des Leninischen Prinzips des demokratischen Zentralismus und seiner schöpferischen Entwicklung verbunden ist. Seine Verzerrung in der Vergangenheit bei der faktischen organischen Verbundenheit der beiden ihm innewohnenden Grundsätze und ihre Einheit sprengt. Im Grunde genommen hat der Zentralismus den Demokratismus niedergedrückt. Es gilt, im Laufe der Umgestaltung diese Einheit wiederherzustellen. Gerade von diesem wahrhaft Leninischen Standpunkt der Auffassung des demokratischen Zentralismus aus, betonte der Redner, ist die Partei an die Schaffung eines qualitativ neuen einheitlichen Leitungssystems gegangen. Welches sind die charakteristischen Wesenszüge dieses einheitlichen Systems?

Erstens ist das die organische Verbindung der persönlichen und der kollektiven Interessen mit den Interessen des ganzen Volkes und die Erlangung einer Aktionseinheit aller Teilnehmer der gesellschaftlichen Produktion. Die Vereinigung der Interessen des Werktätigen, des Betriebs und der Gesellschaft ermöglicht es, eine höhere Stufe der Realisierung der sozialistischen Eigentumsverhältnisse zu erreichen, das Interesse aller Arbeitskollektive und aller Sowjetmenschen an

der Vermehrung des Volksgelebens zu steigern.

Zweitens werden in den Mittelpunkt des einheitlichen Leitungssystems der Betrieb sowie die Schaffung der günstigsten ökonomischen Bedingungen für seine effektive Arbeit und für die Einführung der vollständigen wirtschaftlichen Rechnungslegung und Eigenfinanzierung gestellt. Verbindlich wird für die Arbeitskollektive das Prinzip: Die Mittel für die Produktions- und soziale Entwicklung sowie für die materielle Stimulierung müssen erarbeitet werden.

Drittens muß das einheitliche Leitungssystem in der Tat ein enges Zusammenwirken der wichtigsten Elemente des Mechanismus der Wirtschaftsleitung — der Planung, der ökonomischen Stimulierung und der Organisationsstrukturen — gewährleisten. Effektiv, exakt, koordiniert und einander ergänzend agieren können sie nur im Komplex und bei der richtigen Verbindung der Prinzipien des Zentralismus und des Demokratisms.

Viertens sieht das neue Leitungssystem den organischen gegenseitigen Zusammenhang des Zweiges und des Territoriums vor, es verbindet ihre Interessen bei der Lösung von sozialen und Produktionsaufgaben, bei der Entwicklung der Infrastruktur und beim Umweltschutz.

Fünftens werden die Prinzipien des einheitlichen Leitungssystems auf allen Ebenen — von den Betrieben bis zu den Ministerien, den zentralen Wirtschaftsorganen und der Regierung — unter Abgrenzung der Rechte und der Verantwortung jeder Leitungseinheit sowie unter genauer Organisation ihres Zusammenwirkens realisiert. Auf allen Ebenen gilt es, den Übergang von der vorwiegend Kommando- und Administrativmethoden zu den vorwiegend ökonomischen Leitungsmethoden durchzuführen. Auf solche Weise wird der für wahr demokratische Weg der Beeinflussung der Interessen der Arbeiter und der Arbeitskollektive behauptet.

Und schließlich ist das einheitliche System auf einen intensiven Typ der Reproduktion berechnet und formiert sich eine Struktur, die auf die Veränderungen sowohl der inneren als auch der äußeren objektiven Verhältnisse empfindlich reagieren würde.

II. Das Gesetz der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) ist die Grundlage der Umgestaltung der Wirtschaftsleitung

Die Umgestaltungen, die im Leitungssystem zu realisieren sind, sollen vor allem in der Grundheilheit der gesellschaftlichen Produktion — im Betrieb — vorgenommen werden. Gerade hier wird der Volksreichtum geschaffen und gemehrt, wird die Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben gewährleistet. Gerade hier nehmen die Werktätigen das ihnen vom Sozialismus gewährte Recht auf Arbeit wahr und können ihre schöpferischen Fähigkeiten entfalten.

Der Entwurf eines solchen Gesetzes wurde in unserem Land zum erstenmal ausgearbeitet. Das ist ein Dokument von außerordentlich großer sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung. Es legt das Fundament für die Umgestaltungen sämtlicher Wirtschaftsleitungen und wird zu ihrem Ausgangspunkt.

Die zentrale Idee, die den ganzen Gesetzentwurf durchdringt, besteht darin, daß der neue Wirtschaftsmechanismus solche sozialen und Produktionsbedingungen der Lebenstätigkeit der Arbeitskollektive und solche Stimuli ihrer Entwicklung schafft, die die Betriebe dazu veranlassen würden, ihre Hauptaufgabe zu lösen, nämlich den Bedarf der Volkswirtschaft und der Bevölkerung nach den nötigen Erzeugnissen

größtmöglich zu decken und diese mit Minimalaufwand zu produzieren. Darin liegen die Logik und der Sinn des Gesetzes der UdSSR.

Gerade von diesen Positionen aus wurden durchgreifende Änderungen in das Wesen, die Form und die Methoden der Leitung des Betriebs eingebracht. All das Neue, was der Gesetzentwurf in das Leben des Kollektivs hineinbringt, sämtliches System der Stimuli, das seine Interessiertheit an den Arbeitsergebnissen gewährleistet, sind untrennbar mit der konsequenten Durchsetzung der Leninischen Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungslegung und Selbstverwaltung verbunden. Die soziale und Produktionsentwicklung des Betriebes wird von nun an in strenger Abhängigkeit von den Ergebnissen der Tätigkeit, von den vom Arbeitskollektiv erwirtschafteten Mitteln stehen und der Entwicklung der Initiative der Menschen einen mächtigen Impuls verleihen.

In die Praxis wird eine neue ökonomische Kategorie — das Einkommen dank der wirtschaftlichen Rechnungslegung — eingeführt. Er soll zur Hauptquelle der Entlohnung und materiellen Stimulierung des Fonds, die Entwicklung der Produktion, der Wissenschaft und Technik sowie

des Fonds der sozialen Entwicklung werden. Und dies bedeutet, daß das Bestreben, den Gewinn oder das Einkommen zu vergrößern, die Arbeitskollektive in der Tat zur umsichtigen Wirtschaftsleitung, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Erzeugnisqualität sowie zum sparsamen Umgang mit allen Ressourcen veranlassen muß.

Die vollständige wirtschaftliche Rechnungslegung — das ist schon das reale Leben vieler Arbeitskollektive. Seit Beginn dieses Jahres arbeiten unter neuen Bedingungen die Betriebe dreier Maschinenbauministerien, der Ministerien für Leichtindustrie, für petrochemische, für Seeschifffahrt sowie einer Reihe anderer Zweige.

Die Verantwortung der Kollektive für die Ergebnisse ihrer Arbeit rapide steigend, setzen die wirtschaftliche Rechnungslegung und die Eigenfinanzierung radikale Änderungen im Charakter der Planungstätigkeit der Betriebe voraus. Die Zeit fordert eine wesentliche Demokratisierung dieses Prozesses und eine aktive Teilnahme der Arbeitskollektive daran. Grundsätzlich neu ist jetzt der Umstand, daß sie jetzt die fünfjährigen ihrer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und auf deren Grundlage die Jahrespläne nicht nur selbständig aufstellen,

III. Die Zweigeleitung auf ein qualitativ höheres Niveau heben

Sämtliche Umgestaltungen in der Ökonomik können nur dann vollständig realisiert werden, wenn sie den ganzen Komplex aller Leitungselemente, vor allem alle Zweigorgane — die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane — umfassen. Das ist eine der prinzipiellen Voraussetzungen für die Herausbildung und die effektive Tätigkeit des einheitlichen Systems der Leitung der Volkswirtschaft.

Der Redner sprach ausführlich über die Analyse der Arbeit der Zweigministerien, und begründete die Schlußfolgerung über die Notwendigkeit der Umgestaltung der Zweigeleitung. Die Hauptprüfung, der Kern all unserer Umgestaltungen, sagte er, besteht darin, daß die Rolle der Ministerien, ihre Bestimmung und ihre Stellung organisch mit der Erweiterung der Rechte und der Verantwortung der Betriebe in Einklang gebracht werden. Die Ministerien müssen sich nun in ihren Beziehungen zu den Betrieben voll und ganz auf die Instrumente der ökonomischen Einwirkung stützen.

Die Erfahrungen und die Praxis besagen, daß eine effektive Nutzung der ökonomischen Methoden und des neuen Wirtschaftsmechanismus in der Zweigeleitung nur bei entschiedener Überwindung der veralteteten und überlebten organisatorischen Strukturen der Leitung der Betriebe möglich ist.

Die Partei plant den Weg zur Bildung großer Vereinigungen, die Instanzen sind, die Aufgaben der erweiterten Reproduktion und sozialen Entwicklung selbständig zu erfüllen. Das ist nicht nur deshalb wichtig, weil das Potential der Leitorganisationsstruktur für die allgemeine Hebung des technischen Niveaus wird. Wichtig ist auch etwas anderes — nur Großvereinigungen sind instanzfähig, die Branchenwissenschaft und die Industrieforschungen mit der Produktion zu verknüpfen, ihre organische Verbindung abzusichern und von der Wissenschaft einen realen Nutzen zu erzielen. Dazu gilt die Produktions- und die Forschungs-Produktionsvereinigungen auf zweigübergreifender Grundlage auszubauen, und zwar Industrie- und Handels-, Projektierungs-, Industrie- und Bau- sowie Agrar-Industrie- und andere Vereinigungen.

Die in- und ausländischen Erfahrungen zeigen, daß die weitere Konzentration der Produktion, die Erweiterung und Vertiefung des Bereichs der auf wirtschaftlicher Rechnungslegung beruhenden Beziehungen und die Suche nach neuen, mobilieren, flexibleren und zugleich größeren Organisationsstrukturen erfordern. Eine dieser neuen Formen wurde im Entwurf des Gesetzes über den Betrieb festgelegt. Das sind die staatlichen Produktionsverei-

nigungen. Ihre Zusammensetzung und ihre Organisationsformen unterscheiden sich prinzipiell von den konventionellen, heute gültigen. Den staatlichen Produktionsvereinigungen können selbständige Betriebe, Vereinigungen, Institute, Verkehrs-, Absatz-, Lehr- und andere Einrichtungen angehören. Sie alle müssen als einheitlicher Wirtschaftskomplex funktionieren. Zugleich sind besonders hervorzuheben, daß die Betriebe, die einer staatlichen Produktionsvereinigung angehören, ihre auf wirtschaftlicher Rechnungslegung beruhende Selbständigkeit bewahren.

Die Fragen der Schaffung von Großbetrieben müssen in jedem Fall individuell unter Berücksichtigung der realen Situation und konkreter Aufgaben gelöst werden. Nicht überall und nicht in allen Zweigen sind Giganten notwendig. Auch kleinere Betriebe haben das Recht auf Selbständigkeit. Jedoch nur unter der Bedingung ihrer effektiven Arbeit, Mobilität und ihres hohen technischen Ausstattungsgrades.

Die Zweigeleitung zu vervollkommen bedeutet ihre Mehrstufigkeit zu reduzieren. Die ersten Schritte dazu sind bereits getan. Begonnen wurde mit der Abschaffung solcher zwischengeschalteten Struktureinheiten wie die Unions-Industrie-Vereinigungen, die sich nicht bewährt haben. Es gilt jedoch, weiter zu gehen. Je nach der Konzentration der Produktion muß der Kurs auf die allmähliche Liquidierung der Hauptverwaltungen der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane verfolgt werden, die zur Zeit Unterzweige leiten. Mit anderen Worten, die Leitung der Zweige muß in der Regel zu einem System aus zwei Einheiten werden.

Hier will ich besonders auf die Entwicklungsprobleme der Basiszweige der Industrie eingehen. Einige von ihnen werden heute von Unions-Republik-Ministerien geleitet. Die Praxis beweist, daß solch ein Leitungsschema sich nicht bewährt hat. Es wird vorgeschlagen, solche Unions-Republik-Ministerien wie für Energetik und Elektrizität, für Kohlenindustrie, für Schwarz- und für Buntmetallurgie, für Geologie, für Erdölverarbeitungs- und erdölchemische Industrie angesichts ihrer Rolle im volkswirtschaftlichen Komplex in Unionsministerien umzuwandeln.

Zugleich muß man von Prinzip ausgehen, daß die Leitung der Produktion, die unmittelbar die Bevölkerung bedient, mit der Entwicklung der regionalen Infrastruktur und mit der Lösung sozialer Aufgaben verbunden ist und in der Regel durch die Republik- und örtlichen Organe zu erfolgen hat. Beachtung gebührt auch dem Vorschlag, eine Reihe von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen,

die artverwandte und technologisch verbundene Betriebe besitzen, zu vergrößern. Diese Vorschläge muß man überlegen; darüber müssen dann allseitig begründete Beschlüsse gefaßt werden.

Es ist notwendig, unterstrich der Referent, die Bemühungen der Ministerien auf die Ausarbeitung der Entwicklungsperspektiven des Zweiges, auf die Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung an hochwertigen Erzeugnissen, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Steigerung der Effektivität der Produktion zu konzentrieren. Und natürlich müssen die Organe der Zweigeleitung strikt gemäß dem Gesetz über den Betrieb höchstmöglich zur Entwicklung der Initiative und des Unternehmungsgestes der Arbeitskollektive beitragen. Eine besondere Verantwortung wird ihnen unter den neuen Bedingungen für die begründete Bestimmung der ökonomischen Normative auferlegt. Die Fristen für die Umgestaltung der Organisationsstruktur der Zweigeleitung und für Abänderung der Funktionen sind sehr begrenzt — die ganze Arbeit muß in den Jahren 1987—1988 geleistet werden.

Ernsthafte Umgestaltungen müssen auch im Zentralapparat der Ministerien und Behörden verwirklicht werden. Es gilt, die zahlreichen Unterabteilungen zu vergrößern oder abzuschaffen und einen festen Kurs auf die hauptsächlich funktionalen Prinzipien des Aufbaus des Zentralapparats und auf dessen bedeutende Reduzierung zu nehmen. Auch die Rolle der Kollegien der Ministerien und Zentralbehörden ist zu aktivieren und zu steigern. Zugleich ist es vorgesehen, auf demokratischer Grundlage die Räte der Zweige zu bilden, in denen Leiter der führenden Betriebe, Schrittmacher der Produktion, Wissenschaftler und Fachleute weitgehend vertreten sein werden. Das wird ermöglichen, den Demokratismus und die Qualität der Leitung zu steigern.

Auch der Stil und die Methoden der Arbeit des Zentralapparats der Zweige bedürfen einer Grundlegenden Umgestaltung. Es ist kein Geheimnis, daß viele hervorragende, talentierte Organisatoren der Produktion und kompetente Fachleute im unendlichen Papierstrom fast untergehen, in der bürokratischen Umgebung versumpfen, ihre Kenntnisse und Erfahrungen gingen oft nutzlos verloren. Unter den neuen Bedingungen, wo in der Leitung die ökonomischen Methoden vorherrschen sollen, werden die moralischen und materiellen Voraussetzungen für die Heranziehung der Initiativen, schöpferischen Mitarbeiter an die Leitung des Zweiges geschaffen

IV. Territoriale Leitung unter neuen Bedingungen des Wirtschaftens

Unter den Bedingungen der Reform des Wirtschaftsmechanismus, sagte ferner der Referent, steigt die Verantwortung, die die Ministerräte der Unionsrepubliken und die Machtoorgane an der Basis als wahre Herren ihrer Territorien werden übernehmen müssen. Dazu müssen sie über die notwendige Vollmachten für den Ausbau der Wirtschaft ihrer Regionen verfügen.

Vor allem sind prinzipielle Änderungen in der Planung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Unions- und

autonomen Republiken, der Regionen und Gebiete vorgesehen. Das Neue besteht hier darin, daß die Pläne einen komplexen Charakter haben und alle auf dem jeweiligen Territorium stationierten Vereinigungen, Betriebe und Organisationen umfassen müssen, unabhängig von ihrer behördlichen Unterstellung.

Anders wird man auch den örtlichen Haushalt formieren müssen. Alle Betriebe der Region, unabhängig von ihrer Unterstellung, werden an den örtlichen Haushalt die Abführungen für die Nutzung von Arbeitskräften

und Naturressourcen sowie einen gewissen Teil ihrer Gewinne entnehmen. Und das ist eine objektive Forderung der sozialen Gerechtigkeit, denn alle Arbeitskollektive sind untrennbar mit der wirtschaftlichen und sozialen Sphäre jener Regionen verbunden, in denen sie leben und arbeiten. Solche auf der ökonomischen Grundlage basierenden finanziellen Wechselbeziehungen werden zu einem wirkungsvollen Stimulus des effektiven Wirtschaftens.

(Schluß S. 3)

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Über die Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft in der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes

(Schluß)

Die Machtorgane an der Basis müssen in der Tat ihre Rechte im Interesse der Entwicklung ihrer Regionen verwirklichen. Es ist notwendig, jegliche Versuche der administrativen Einmischung in die Tätigkeit der Arbeitskollektive auszuschließen...

Im Problemkomplex der territorialen Leitung muß die Hauptaufmerksamkeit den Problemen der sozialen Entwicklung gelten. Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln verbessert sich allmählich...

Es ist augenscheinlich, daß die territorialen Leitungsorgane alle Entwicklungsformen anwenden und alle Reserven des Wachstums der landwirtschaftlichen Produktion einsetzen müssen...

Nicht minder akut ist heute das Wohnungsproblem. Die Fakten zeigen davon, daß man die Wichtigkeit dieser Sache nicht in allen Republiken und Gebieten eingesehen hat...

Sowjets verfügen über kein exaktes Programm der Arbeit, haben sich nicht darüber Klarheit verschafft, aus welchen Quellen und in welcher Reihenfolge sie den Wohnungsbau betreiben werden...

Der Berichterstatter lenkte die Aufmerksamkeit der Deputierten auf das Problem der Versorgung der Bevölkerung mit Bedarfsgütern und Dienstleistungen...

Große Aufgaben stehen vor den Organen der Territorialverwaltung in der Entwicklung des Dienstleistungsbereichs. Die dabei entstandene Lage ist derartig, daß 1986 pro Stadteinwohner Dienste für kaum 44 Rubel und pro Dorfbewohner um ein Drittel weniger geleistet worden sind...

Der neue ökonomische Mechanismus auferlegt die Verantwortung für die exakte Bilanzierung der Einkünfte und Ausgaben in der Region den Ministerräten der Unionsrepubliken...

die individuelle Erwerbstätigkeit der Bevölkerung vollständig ausnutzen.

Man muß sich darauf orientieren, damit ihre Tätigkeit in den nächsten Jahren mindestens 3 bis 5 Prozent des Gesamtumfangs der Dienste und der Produktion des Gaststättenwesens sichert...

Die Umgestaltung der territorialen Leitung erfordert ein qualitativ neues Herangehen an die Organisation der Tätigkeit und die Zusammensetzung der Republikministerien und Ämter...

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben großzügige Maßnahmen zur Realisierung der gestiegenen Rechte der Sowjets der Volksdeputierten in der Leitung der ökonomischen und sozialen Entwicklung ihrer Territorien ausgearbeitet...

Organisationen, die zu den Produktions- sowie zu den Forschungs- und Produktionsvereinigungen gehören, wurde durch die Gebietsbestimmungen in ein Direktverhältnis von ihren Arbeitsergebnissen gestellt...

Was die Steigerung der Effektivität der Arbeit der selbstständigen Institute und Forschungseinrichtungen betrifft, so ist sie nur bei ihrer Überführung auf wirtschaftliche Rechnungsführung und Vertragsgrundlagen möglich...

Ernsthafte Anstrengungen und angespannte Aufmerksamkeit muß man der materiell-technischen Versorgung schenken. Zur Hauptaufgabe wird hier die breite Entwicklung des Großhandels...

Ihre Bedeutung in der gegenwärtigen Etappe behält die zentralisierte Verteilung der Produktion bei, zu deren Planmäßigen Grundlage der Staatsauftrag wird. Das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung muß eine rationelle Verbindung verschiedener Formen der materiell-technischen Versorgung anstreben...

in, unterstrich der Redner, daß einerseits ihr Einfluß auf die Bilanziertheit der Pläne der ökonomischen und sozialen Entwicklung sowie die Mobilisierung der Ressourcen zur Verwirklichung großangelegter Wandlungen der Ökonomik verstärkt wird...

Unter den Bedingungen der Eigenfinanzierung ändert sich wesentlich die Rolle des Staatshaushaltsplans. Das System der Finanzierung ohne Rückzahlungspflicht wird der Vergangenheit angehören...

Der Redner ging auch auf solche eine für unsere Ökonomik brennende und heikle Frage ein wie die Unwirtschaftlichkeit. Der Anteil der verlustbringenden Betriebe erreichte 1986 allein in der Industrie 13 Prozent...

sitiven Ergebnisse herbeiführen, dann bleibt nur das eine übrig — den Betrieb zu reorganisieren oder zu liquidieren...

Es tut eine ernsthafte Umgestaltung des gesamten Kreditsystems not, um die Rolle des Kredits zu heben und die Kraft seiner aktiven Beeinflussung des wirtschaftlichen Lebens des Landes im vollen Maße wiederherzustellen...

Unter den Hebeln und Stimuli, mit deren Hilfe die persönlichen Interessen der Werktätigen beeinflusst werden, führte der Redner weiter aus, sind die Löhne und Gehälter die effektivsten und empfindlichsten...

Bekanntlich müssen jetzt die Mittel für Erhöhung der Löhne und Gehälter von den Arbeitskollektiven selbst erarbeitet werden. Das schafft ein ureigenes Interesse der Betriebe an der Steigerung der Produktionseffektivität...

beiter wenig zu zahlen und man sich hütete, guten Arbeitern viel zu zahlen. Die äußerst wichtige soziale Bedeutung all dieser Probleme stellt höhere Forderungen an die Tätigkeit des Staatlichen Komitees der UdSSR für Arbeit und soziale Fragen...

Die Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft erfordert eine Verbesserung sämtlicher staatlichen Statistiken. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben Vorschläge über die Umwandlung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR in das Staatliche Unions-Republik-Komitee der UdSSR für Statistik vorbereitet...

Im weiteren ging der Redner auf ein weiteres aktuelles Problem ein, das mit Recht Beschwerden der Betriebsarbeiter hervorruft. Es handelt sich dabei um den unaufhaltsamen Strom von allerlei Prüfungen, Kontrollaktionen und Revisionen...

Unter den neuen Bedingungen müssen auch die ständigen Organe des Ministerrates der UdSSR ihre Tätigkeit aktivieren. Sie haben wesentlich das Leitungsniveau der volkswirtschaftlichen Komplexe zu erhöhen...

Die radikale Umgestaltung des Systems der Wirtschaftsleitung des Landes erfordert eine weitere Vervollkommnung der Tätigkeit der Regierung der UdSSR. Diese sieht ihre Aufgabe in der konsequenten Realisierung der Wirtschaftsstrategie der Partei...

V. Grundlegende Umgestaltung der Tätigkeit der zentralen Wirtschaftsorgane

Die Stelle und die Rolle der zentralen Wirtschaftsorgane im einheitslichen System der Leitung charakterisierend, unterstrich N. I. Ryschkow, daß diese Organe die Realisierung der von der Partei ausgearbeiteten Strategie der ökonomischen und sozialen Entwicklung zu gewährleisten sowie die Arbeit zur Schaffung von Bedingungen für eine effektive Tätigkeit der Betriebe nach den Grundsätzen der wirtschaftlichen Rechnungsführung und Selbstfinanzierung anzuleiten haben...

Die staatliche Planung gewinnt eine prinzipiell neue Qualität. Sie wird vor allem auf die Ausarbeitung einer perspektivischen Strategie, auf die Ermittlung der Hauptprioritäten und Ziele der ökonomischen Entwicklung gerichtet sein...

Diese Arbeit muß bedingungslos das Staatliche Plankomitee der UdSSR — der wirtschaftswissenschaftliche Stab unseres Landes — übernehmen, der berufen ist, heute seiner hohen Berufung in der Praxis zu entsprechen...

Von prinzipieller Bedeutung für die Planung ist der Übergang zu einem logischen System der langfristigen und der fünfjährigen Pläne. Der Redner würdigte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Konzeption der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes...

Angesichts der einschneidenden Verstärkung der sozialen Ausrichtung unserer Pläne wird die richtige Festlegung von Prioritäten zu einer wichtigen Funktion des Staatlichen Plankomitees der UdSSR...

fünfzehnjährige Perspektive. Sie sind berufen, die Wirtschaftsstrategie der Partei in konkreten Ziffern und Aufgaben zu vergegenständlichen...

Der Prozeß der Ausarbeitung des Fünfjahresplans erfährt eine qualitative Veränderung. Er beginnt von unten, in den Betrieben, auf der Grundlage allgemeiner Ausgangsdaten der Planung...

Das Problem der Jahresplanung grundsätzlich anders heranzugehen. Das Zentralkomitee der Partei und der Ministerrat der UdSSR befanden es als notwendig, unter den neuen Verhältnissen ab dreizehntem Planjahr fünf auf die Bestätigung der Jahrespläne zu verzichten...

Anders, so hieß es im Referat, soll die Aufgabe der Verteilung der Investitionssumme, der Herstellung optimaler Verhältnisse zwischen den zentralen und den dezentralen Investitionen gelöst werden...

Angesichts der einschneidenden Verstärkung der sozialen Ausrichtung unserer Pläne wird die richtige Festlegung von Prioritäten zu einer wichtigen Funktion des Staatlichen Plankomitees der UdSSR...

Der Referent ging ferner auf das Problem der Bilanzierung der Pläne auf allen Ebenen der Wirtschaftsführung ein und sagte, daß das wichtigste Verfahren zur Bilanzierung das Ressourcensparen ist...

Der Erfolg der Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft hängt unmittelbar von der effektiven Leitung der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ab...

Eine große Rolle bei diesen Umgestaltungen kommt dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik zu. Es muß die Vorrangrichtungen festlegen...

Hauptsache, man nutzt dabei sämtliche wissenschaftlichen Potential des Landes — vom Betriebssektor bis zur Akademie der Wissenschaften der UdSSR...

Eine unentbehrliche Voraussetzung für die Einführung der vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung und Eigenfinanzierung ist die radikale Reform der Preisbildung...

Es ist vorgesehen, die Ordnung der Preisbildung wesentlich zu ändern. Zentralisiert sollen die Preise für Erzeugnisse von wichtigster volkswirtschaftlicher und sozialer Bedeutung bestätigt werden...

Das Staatliche Komitee für Preise muß seine Tätigkeit entschieden umgestalten. Es steht eine riesengroße Arbeit bevor — nämlich die Vorbereitung und Durchführung einer radikalen Reform der Preisbildung...

Was die Einzelhandelspreise anbelangt, so darf ihre Änderung das Lebensniveau der Werktätigen nicht nur nicht beeinträchtigen, sondern wie darauf auf dem Juniplenum des ZK der KPdSU hingewiesen wurde — im Gegenteil zur Hebung des Lebensstandards für eine bestimmte Kategorie von Werktätigen...

VI. Die organisatorisch-praktische Arbeit zur Umgestaltung des Leitungssystems der Volkswirtschaft

Es ist eine Aufgabe von kolossaler Bedeutung — in kurzer Zeit das vom Juniplenum des ZK der KPdSU gebilligte Programm der revolutionären Umgestaltung der Volkswirtschaft in ein real wirkendes System zu verwandeln...

Der tiefgehende Prozeß der Umgestaltung der Wirtschaftsleitung des Landes wird zweifellos eine bestimmte Zeit benötigen. Heute zeichnen sich zwei wichtigste Etappen in dieser Arbeit ab...

Das wichtigste in dieser Etappe wird das Inkrafttreten des Gesetzes der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) sein. Bekanntlich ist das Gesetz für die Wirkung unter den Bedingungen der vollständigen wirtschaftlichen und Selbstfinanzierung bestimmt...

In den verbliebenen Jahren dieses Planzeitraums gilt es, eine kolossale wirtschaftliche Tätigkeit zu leisten. Das bezieht sich in erster Linie auf die Vervollkommnung der Preisbildung, die großangelegte Umgestaltung des Bereichs der materiell-technischen Versorgung sowie des Finanz- und Kreditsystems...

Es ist notwendig, einen Komplex von Maßnahmen zur Veränderung der Organisationsstrukturen zu realisieren, und zwar große Produktionsvereinigungen verschiedener Art zu organisieren...

Schließlich muß man in der ersten Etappe den dreizehnten Fünfjahresplan auf neuen Grundsätzen und Prinzipien aufstellen. Dabei ist es besonders wichtig, für den neuen Planzeitraum zukunftsorientierte, wissenschaftlich begründete, stabile ökonomische Normative vorzubereiten...

Das wichtigste in dieser Etappe wird das Inkrafttreten des Gesetzes der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) sein. Bekanntlich ist das Gesetz für die Wirkung unter den Bedingungen der vollständigen wirtschaftlichen und Selbstfinanzierung bestimmt...

Es darf nicht geduldet werden, daß sich die traurigen Erfahrungen der Reform von 1965 wiederholen, als infolge des Zögerns im Handeln und halber Entschlüsse die Effektivität des neuen Mechanismus zunichte gemacht wurde...

muß gerungen, bis ans Ende gekämpft werden. Man muß sich klar vorstellen, daß das Neue auch jetzt nicht leicht und nicht ohne Schwierigkeiten, nicht von selbst ins Leben dringen wird...

Doch am gefährlichsten, was uns auf diesem Weg widerfahren kann, sind Bürokratismus und Amtsschimmel, die alles Fortschrittliche zu ersticken vermögen...

Damit das auf ökonomischen Methoden beruhende Leitungssystem voll zur Geltung kommt, muß das ökonomische Alphabetium von Millionen Leitern und Spezialisten illudiert und müssen der Schulung moderne Formen verliehen werden...

Die volksumfassende Erörterung des Entwurfs des Gesetzes über den Betrieb, das Juniplenum des ZK der KPdSU und der anwachsende Prozeß der Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens haben gezeigt, daß die Partei auf Erneuerung aktiv unterstützen. Das ist, sagte abschließend N. I. Ryschkow, die wichtigste Garantie dafür, daß der Kurs der Leninschen Partei auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes erfolgreich verwirklicht werden wird...

(TASS)

Wollt ihr unsere Kollegen werden?

Die Kasachische Staatliche Kirow-Universität beginnt in diesem Jahr Fachkräfte nach einer neuen Fachrichtung — Deutsche Journalistik — auszubilden. Dies teile der Redaktion „Freundschaft“ der Dekan der Fakultät für Journalistik Prof. Dr. Wladimir Kosmenko mit. Zugleich informierte er was ein künftiger Journalist wissen und können muß.

Wie auch früher wird die Aufnahme an die Hochschulen in Form eines Wettbewerbs und einer Auswahl der Jugend gemäß ihrer Ausbildung und ihren Neigungen zur gewählten Fachrichtung erfolgen. Diese Forderung betrifft vor allem die künftigen Absolventen der Fakultät für Journalistik. Bei der Aufnahmekommission der Kasachischen Kirow-Universität und im Dekanat der Fakultät für Journalistik laufen täglich Briefe aus allen Gebieten der Republik mit der Bitte ein, über die Aufnahmeregelungen näher zu berichten.

Der Vorrang wird natürlich denjenigen Jungen und Mädchen gegeben, die nicht weniger als zwei Jahre berufstätig waren, mit Auszeichnung die Mittelschule beendeten, sich positiv in gesellschaftlicher Arbeit zeigten, Fähigkeiten zur literarischen Tätigkeit besitzen und erfolgreich den schöpferischen Wettbewerb bestanden haben.

Es sei bemerkt, daß an der Fakultät für Journalistik wie auch an anderen Fakultäten aller Hochschulen des Landes die Aussprache zur Berufsorientierung, wonach die Abiturienten zusätzlich bis drei Wertungspunkte erhalten, abgeschlossen worden ist. Sie hat sich nicht gerechtfertigt.

Der schöpferische Wettbewerb und die Aufnahmeprüfungen finden an der Universität Alma-Ata statt. Bewerbungen werden ab 1. Juli entgegengenommen. Der schöpferische Wettbewerb wird vom 25. Juli bis zum 1. August durchgeführt, und die Aufnahmeprüfungen beginnen am 6. August.

Der schöpferische Wettbewerb löst bei den Abiturienten bekanntlich die größte Aufregung aus. Deswegen will ich näher darauf eingehen. Die Jungen und Mädchen, die Journalisten werden wollen, müssen einsehen, daß das Hauptziel des Wettbewerbs in der Auswahl einer politisch geschulten Jugend besteht, die zur journalistischen Arbeit geneigt ist.

Um daran teilzunehmen, muß der Abiturient in der Regel seine schöpferische Beurteilung vorlegen, ausgestellt vom Chefredakteur einer Zeitung, einer Zeitschrift, eines Rundfunk- oder Fernsehprogrammes bzw. einer örtlichen Abteilung des Journalistenverbandes. Als zusätzliche Mate-

rialien können unveröffentlichte maschinengeschriebene Texte dienen.

Die endgültige Entscheidung trifft die Kommission für schöpferischen Wettbewerb. Die Verfasser der Arbeiten die eine positive Einschätzung fanden, werden zum schöpferischen Wettbewerb zugelassen. Er verläuft in zwei Etappen; diese sind: schriftliche Arbeit nach spezieller Methodik und Prüfungsgespräch. Ich möchte auf die Tatsache hinweisen, daß viele Abiturienten mit den Bedingungen des Wettbewerbs nicht vertraut sind und daher ohne die nötigen schriftlichen Arbeiten erscheinen. In diesem Jahr sind die Forderungen des schöpferischen Wettbewerbs nicht so streng wie vorher. Eine besondere Aufmerksamkeit wird den unveröffentlichten Schriften — Gedichten, Erzählungen, Skizzen usw. — geschenkt.

Die Abiturienten der Fakultät für Journalistik haben in diesem Jahr drei Aufnahmeprüfungen abzulegen: russische oder kasachische Sprache und Literatur (Aufsatz), Gesellschaftskunde (mündlich) und Geschichte der UdSSR (mündlich).

Jungen und Mädchen, die nach der Beendigung der Mittelschule mit einer goldenen oder silbernen Medaille ausgezeichnet wurden, eine Fach- oder Berufsschule mit Auszeichnung beendeten, haben nur eine Prüfung abzulegen, nämlich einen Aufsatz zu schreiben. Erhalten sie die Note „Fünf“, so werden sie von den anderen Prüfungen befreit, bei einer „Vier“ oder „Drei“ haben sie alle Prüfungen abzulegen.

Die in der Sondergruppe als deutsche Journalisten ausgebildeten Kräfte sollen später in der Zentral-, Republik- und Rayonpresse in Moskau, Alma-Ata, Slawgorod sowie am Rundfunk, Fernsehen usw. arbeiten. Bei gleichen Aufnahmebedingungen gibt es hier einige Besonderheiten. Statt der Aufnahmeprüfung in Deutsch wird mit ihnen eine Prüfungsaussprache durchgeführt. In diesem Jahr sind Zeitungspublicationen ausnahmsweise nicht obligatorisch.

Prof. Dr. Wladimir KOSMENKO, Dekan der Fakultät für Journalistik der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität

Verlag „Russische Sprache“ gibt heraus

Der Moskauer Verlag „Russische Sprache“ gibt Bücher in 35 Sprachen unseres Landes und der Welt heraus. Das sind zahlreiche Wörter-, Nachschlagewörter- und Reisebücher durch die UdSSR sowie verschiedene Sammelbände der Werke sowjetischer Schriftsteller. Vor kurzem gab dieser Verlag seine Pläne für das Jahr 1988 bekannt.

Einige Neuerscheinungen sind zum Erlernen der deutschen Sprache wie auch für Deutschsprechende bestimmt, die ihre Kenntnisse des Russischen vervollkommen möchten. Eine Neuaufgabe des ergänzten russisch-deutschen Wörterbuchs ist mit etwa 53 000 Stichwörtern ist für das nächste Jahr geplant. Für die Leser ist es natürlich von Interesse, daß neue Aufla-

gen des deutsch-russischen und des russisch-deutschen Taschenwörterbuchs herausgegeben werden. Die Auflagenhöhe des ersteren beträgt 200 000 und des zweiten 100 000 Exemplare.

Das kleine russisch-deutsche Nachschlagewerk für Zeitungslexikon von W. Handelman wird den Sonderanforderungen der Lehrer und Studenten entsprechen. Es enthält gleichfalls 25 000 gesellschaftspolitische Begriffe und Wörter der modernen russischen Pressesprache. In dieses Lexikon sind viele Fachwörter aus den Sachgebieten Politik, Ökonomie, Recht und Geschichte aufgenommen. Es wird darüber hinaus auch denjenigen behilflich sein, die sich für Fragen der internationalen Politik interessieren.

Georgi CHOBOTJEW

Rechtskundige haben das Wort

Nichterarbeiteten Einkünften den Riegel verschieben

Von der Aktivierung des Kampfes gegen nichterarbeitete Einkünfte sprechend, hob der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow im Bericht auf dem Jubiläum des ZK der KPdSU von 1986 die Notwendigkeit hervor, strikt unser sozialistisches Hauptprinzip zu wahren: Ehrliche und gewissenhafte Arbeit weitestgehend zu unterstützen, gegen parasitierende Elemente, die es versuchen, auf Kosten der Gesellschaft zu leben, einen kompromißlosen Kampf zu führen.

Ein markantes Beispiel der Führung der Partei und des Sowjetstaates für die Vervollkommnung unseres ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens liefern die Beschlüsse des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur Verstärkung des Kampfes gegen nichterarbeitete Einkünfte“ sowie der Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR „Über die Verstärkung des Kampfes gegen die Erwirtschaftung nichterarbeiteter Einkünfte“, die ab 1. Juli 1986 in Kraft getreten sind. Im Zusammenhang damit sind in den Gesetzgebungsakten der Unionsrepublik entsprechende Veränderungen

und Ergänzungen vorgenommen worden.

Die Gerichtspraxis zeigt, daß das meistverbreitete Verfahren zur Erwirtschaftung nichterarbeiteter Einkünfte die Spekulation ist.

Die Spekulationen sind dadurch gefährlich, daß sie, von Profitgetrieben, das sozialistische Verteilungsprinzip grob mit Füßen treten.

Im Januar-Februar 1986 erwarb ein gewisser Bassow in Perm von Privatpersonen zum Weiterverkauf Kraftwagenersatzteile, die bei der Bevölkerung besonders gefragt sind. Bei ihrem Absatz im Rayon Wolodarskoje, Gebiet Kokschetaw, wurde er festgenommen. Zu diesem Moment hatte er bereits 977 Rubel Profit kassiert.

Der Spekulant wurde vom Gericht des Rayons Wolodarskoje laut Artikel 168, Teil 2 des Strafgesetzbuches der Kasachischen SSR zu vier Jahren Freiheitsstrafe mit Strafverbüßung in einer Besserungsarbeitskolonie mit verschärfter Anstaltsordnung verurteilt. Sein PKW „Moskwitsch“ sowie das andere Vermögen wurden konfisziert.

Ein gewisser Ortner aus Omsk, der für Spekulation mit Kfz-Ersatzteilen bereits verurteilt war,



Werke deutscher Dramatiker in Lettland

Anläßlich des 100. Geburtstages des überragenden deutschen Dramatikers Friedrich Wolf (1888—1953) kommt im lettischen Verlag „Liesma“ („Flamme“) ein Sammelband seiner Schauspiele in lettischer Sprache mit einer Auflage von 30 000 Exemplare heraus. Er enthält „Die Matrosen von Gattaro“, „Professor Mamlock“, „Patrioten“ und „Bürgermeister Anna“.

In der populären Serie „Ausländischer Roman“ erscheinen Jurij Berezans Roman „Porträt des Vaters“, Helmut Sakowskis „Verflucht und geliebt“, Thomas Manns „Joseph und seine Brüder“ und Lion Feuchtwangers „Das gelobte Land“.

Sehr beliebt sind in Lettland Schillers, Goethes und Heines Werke, die schon Ende des vergangenen Jahrhunderts vom lettischen Volksdichter Jan Rainis (1865—1929) übersetzt wurden. (TASS)

Den Erlaß über die Gründung der Festung Ust-Kamennaja unterzeichnete in den letzten Jahren seiner Herrschaft Zar Peter I. Die heutige Stadt Ust-Kamenogorsk, deren Entstehung in jenen ferneren Jahren des XVIII. Jahrhunderts fällt, ist heute ein bedeutendes Industriezentrum in Ostkasachstan. Die Wohnkomplexe dieser sehr schönen Stadt liegen am Ufer des Irtysch.

Im Bild: „Strela“ heißt dieses neue Wohngebiet der Industriestadt Ust-Kamenogorsk. Foto: KasTAG

Die Wohnkomplexe am Ufer des Irtysch

Den Erlaß über die Gründung der Festung Ust-Kamennaja unterzeichnete in den letzten Jahren seiner Herrschaft Zar Peter I. Die heutige Stadt Ust-Kamenogorsk, deren Entstehung in jenen ferneren Jahren des XVIII. Jahrhunderts fällt, ist heute ein bedeutendes Industriezentrum in Ostkasachstan. Die Wohnkomplexe dieser sehr schönen Stadt liegen am Ufer des Irtysch.

Im Bild: „Strela“ heißt dieses neue Wohngebiet der Industriestadt Ust-Kamenogorsk. Foto: KasTAG

Für eine gesunde Lebensweise

Radsportwoche in Dshambul

An der Unionswoche des Fahrradsports in Dshambul beteiligten sich Tausende Amateurfahrradsportler.

„Die Ergebnisse der Radsportwoche freuen uns sehr“, sagte der Vorsitzende des Stadtsportkomitees Gennadij Rot. „Für viele Dshambuler ist das Fahrrad zu einem wahren Freund geworden. Viel mehr Radfahrer als gewöhnlich trifft man heute auf den Straßen unseres Gebietszentrums. Die Leute verstehen, daß das Radfahren ein gutes Mittel zur Erhaltung der Gesundheit und jedermann zugänglich ist.“

Das Stadion „Lokomotiv“ Dshambul

glichen in dieser Woche einer Fahrräder-Schau.

Den ersten Platz unter den jüngsten Radfahrern belegte der Schüler der dritten Klasse der 16. Mittelschule Eduard Wald mit seinem Dreirad. Siegerin unter den Mädchen war Julia Baitakowa aus der 26. Mittelschule.

Auch die Wettkämpfe unter den Dauerfahrern verliefen sehr gespannt. Jelena Maschtakowa und Eugen Diestel waren hier die besten.

Die Radsportwoche endete mit der Radtour Dshambul — Aman-geldy-Kolchos — Dshambul. Lilli PENNER

Schritte der Spartakiade

Mehr als drei Monate dauerten die Wettkämpfe in sechs Sportarten der 17. Republikspartakiade der Lehranstalten für Genossenschaftshandel zu Ehren des 70. Jahrestages des Großen Oktober.

Die Spartakiade startete mit dem Skilauf im Kokschetawer Erholungsheim Serenda. Danach versammelten sich 11 Mannschaften der Berufsschulen für Genossenschaftshandel in Tschimkent und wetteiferten in Tischtennis. Die Mannschaft der Berufsschule von Petropawlowsk (Trainer V. Sept) belegte den ersten Platz. Sieger unter den neun Mannschaften der Fachschulen wurde das Technikum für Genossenschaftshandel aus Kustanai. Helene Knorr, Anna Galikina, Marat Sakimow zeigten gute Techniken im Tischtennis und wurden als beste Sportler anerkannt.

Die Basketballspieler trugen den Wettkampf in Aktjubinsk aus. Die Gastgembemannschaft der Fachschule für Genossenschaftshandel wurde Siegerin unter den Jungen. Die beste unter den Mädchen wurde die Mannschaft aus Kustanai, die im Finale die Basketballspieler aus Ust-Kamenogorsk besiegte. Die Volleyballspieler trafen sich

Wladimir USSOLZEW, Schiedsrichter Alma-Ata

in Zelinograd, wo die Mannschaft der Alma-Ataer Technologischen Fachschule den ersten Platz belegte. Gute Spielleistungen zeigten W. Schmidt, T. Salrow und S. Lulusow.

Die beste Volleyballmannschaft unter den Mädchen war die der Zelinograd Fachschule für Genossenschaftshandel (Trainer P. Krämer). Irene Miller, Jelena Kossogowa, Natalia Schwarz, Irene Bittke und Lydia Langmacher waren hier den anderen voraus.

Der Wettkampf kam in Alma-Ata zum Abschluß, wo die Sportler im Schießen und im GTO-Mehrkampf wetteiferten. In beiden Sportarten siegte die Mannschaft der Alma-Ataer Technologischen Fachschule. Siegerinnen im GTO-Einzelkampf wurden Jelkaterina Sassorina und Alla Welkelmann (beide aus Pawlodar).

Die Sportler der Alma-Ataer Technologischen Fachschule sind als Sieger aus der 17. Republikspartakiade bei der Mannschaftswertung unter Fachschulen für Genossenschaftshandel hervorgegangen.

Wladimir USSOLZEW, Schiedsrichter Alma-Ata

Fernsehen

Mittwoch

1. Juli

Moskau, 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm, Musik, 8.30 Zeit, 9.15 Zeichentrickfilme, 9.45 Konzert des Uraler Bajanspieler-Trios, 10.10 Die Erfindung, Spielfilm, 1. Folge, 11.25 — 11.30 Nachrichten, 16.45 Der weiße Elefant, Spielfilm für Kinder, 18.10 Nicht nur für Sechzehnjährige, 18.55 Das Meisterbegünstigungsregime, Dokumentarfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Ansprachen der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, 19.55 Wissenschaft und Leben, Auf der Suche nach Stabilität, 20.25 Die Erfindung, Spielfilm, 2. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Die Hauptbibliothek des Landes, Populärwissenschaftlicher Film, 22.30 Die Filmkunst: Gestern, heute und... 23.45 Heute in der Welt, 24.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft: ZSKA-Spartak, 00.45 — 01.30 Wimbledon-Wettkampf in Tennis.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Dokumentarfilme: „Wsewolod Kotschetow“, „Waros Schachmuradjan“, 9.55 Lustige Stars, 10.30 Klub der Reisenden, 11.30 Konzert, 11.45 Aus dem Leben und Schaffen von R. Bradburn, 12.30 Die Abenteuer des Lügner-Kapitans, Zeichentrickfilm, 7. bis 9. Folge, 13.00 Deutsch für Sie, 13.30 Die Kapitane, Spielfilm für Kinder, 14.35 Sendung des TV-Studio Archangel'sk, 15.35 Es spielt A. Bardina (Gitarre), 15.55 RWG: Das neue Programm, Dokumentarfilm, 16.20 Weltmeisterschaft in Motorsport, 16.50 — 17.00 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.40 Konzert des Akademischen Chors „Iskra“, 18.55 Für alle und für jeden, 19.25 Aus der Schatzkammer der Weltmusik, A. Brückner, Sinfonie Nr. 6, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Wimbledon-Turnier in Tennis, 21.30 Zeit, 22.05 — 01.15 Jurnala 87, Inzwischen — Nachrichten.

Alma-Ata, 15.55 In Russisch, Sendeprogramm, 16.00 Zeit, Kinder und wir, TV-Studio Ust-Kamenogorsk, 16.40 Durchs Heimatland, Filmprogramm, 17.10 Die Kinder des Kapitans Grant, Spielfilm, 18.30 Nachrichten, 18.35 Werbung, 18.45 Die Schulreform in Aktion, 19.15 II. Unionsfestival des Volksschaffens, Konzert von Laienkunstkollektiven, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Wenn ein Tag das ganze Jahr ernährt, 22.15 Kurdarst, 23.15 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Donnerstag

2. Juli

Moskau, 8.30 Morgengymnastik, Zeichentrickfilm, Musik, 8.30 Zeit, 9.15 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 10.15 Die Erfindung, Spielfilm, 2. Folge, 11.20 — 11.30 Nachrichten, 16.30 Nachrichten, 16.45 Smock und der Kleine, Spielfilm, 1. Folge, 17.55 Wie wir uns erholen, 18.25 Nach einem Jahr. Über die Tätigkeit der Parteiorganisation von Umgestaltung, 18.55 Zeichentrickfilme, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Die Welt und die Jugend, 20.05 A. Chatscharjan, Suite aus der Musik zu Lermontows Drama „Der Maskenball“, 20.30 Ewiges Indien, Dokumentarfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Rudolf Keher, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Wimbledon-Wettkampf in Tennis.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Die Variante, Dokumentarfilm, 9.50 Buratino, Bühnenaufführung, 11.05 Multis Schule, 11.30 Lehren der Geschichte, 12.15 Spanisch für Sie, 12.45 Die Abenteuer des Lügner-Kapitans, Zeichentrickfilm, 10. bis 13. Folge, 13.30 Die Stadt übernommen, Spiel-

film, 14.45 UdSSR-Meisterschaft in Motoball, 15.10 Nachrichten, 15.20 — 16.50 Elterntag Sonnabend, 18.30 Nachrichten, 18.45 Bauwesen und Architektur, Filmmagazin, 19.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Musikiosk, 21.15 Wenn du gesund sein willst, 21.30 Zeit, 22.05 — 01.15 Jurnala 87, Inzwischen — Nachrichten.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.40 Die Rückkehr zum Leben, 21.00 Melodien des Sommers, Konzert, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Wenn ein Tag das ganze Jahr ernährt, 22.15 Jugendprogramm, 23.35 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Freitag

3. Juli

Moskau, 8.00 Morgengymnastik, Zeichentrickfilm, Musik, 8.30 Zeit, 9.15 Zeichentrickfilme, 9.45 Lieder aus Jessenins Heimat, 10.30 Ewiges Indien, Dokumentarfilm, 11.30 — 11.40 Nachrichten, 16.30 Nachrichten, 16.45 Kindertanzprogramm, 17.00 Eine Expedition ins XXI. Jahrhundert, 18.00 Parteiflagsdelegierter Dmitri Uljanow, Dokumentarfilm, 18.30 Lyrik von W. Majakowski, 19.10 Heute in der Welt, 19.25 Eröffnung des sowjetisch-indischen Festivals, 20.30 Delhi, Zusammenhang der Zeiten, Dokumentarfilm, 20.55 Eröffnung des indischen dramatisierten Nationalfestes, 21.30 Zeit, 22.00 — 01.00 Jurnala 87, Dazwischen — Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Volkswissenschaften, 9.35 Dokumentarfilm, Über das Gestein und das Heute von Kiew, 10.05 L. Kasil, Schwambranien, 11.00 Die Überwindung, Spielfilm, 12.00 Schachschule, 12.50 Englisch für Sie, 13.20 Komm Zeit, kommt Rat, Spielfilm, 14.35 Sendung fürs Dorf, 15.35 Nachrichten, 15.45 — 16.45 Ethik und Psychologie des Familienlebens, 18.30 Nachrichten, 18.45 R. Schumann, Drei Phantasiestücke, 19.00 Willkommen im Filmkünstler-Klub „Autogramm“ 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Unser Wohnhaus, TV-Magazin, 21.30 Zeit, 22.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft, 23.45 Wimbledon-Turnier in Tennis, 00.45 — 00.55 Nachrichten.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Es singt R. Ibragimow, Konzertfilm, 16.20 Zeichentrickfilme, 16.45 Oberkairakty: Gestern und heute, TV-Studio Dsheskasgan, 17.00 Ober den Zivilschutz, 17.25 Buratinos Ausstellung, Spielfilm, 1. Folge, 18.30 Nachrichten, 18.35 Perspektiven für morgen, 18.55 Im TV-Konzertsaal, 19.20 Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus im Gebiet Ural'sk, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.00 Alma-Ata, Ein Bahnhof für Zweie, Spielfilm, 2. Folge, 23.05 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Sonabend

4. Juli

Moskau, 8.00 Morgengymnastik, Zeichentrickfilm, Musik, 8.30 Zeit, 9.15 Über vier Meere, Dokumentarfilm zum Tag der Werktätigen der Hochsee- und der Binnenflotte, 9.45 Weshalb und warum? 10.15 Mensch Erde, Weltall, 10.45 Filmreise durch Jugoslawien, 11.05 Ober das I. Unionsfestival der Blasmusik in Moskau, 11.30 Zeichentrickfilme, 11.50 Niemand wollte sterben, Spielfilm, 13.30 Gemeinschaft, TV-Magazin, 14.00 Gala-Konzert indischer Künstler in der Großen Sportarena des Zentralstadions „W. I. Lenin“, 15.30 Für alle und für jeden, 16.15 Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“, 16.50 Heute in der Welt, 17.05 Aus der Tierwelt, 18.05 Sportpause, 18.10 Studio

neun, 19.10 Wir stellen vor — ausländischer Zirkus, 20.05 Balsaminows Hochzeit, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.00 Konzert indischer Künstler, 00.30 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Konzert, 9.45 Rhythmische Gymnastik, 10.15 Musikprogramm der Morgenpost, 10.45 Zum Schwarzen Meer, Spielfilm, 12.00 Aus dem Leben und Schaffen N. S. Leskows, 12.55 Unser Garten, 13.25 O. de Balzac, Das Chagrinleder, Bühnenaufführung, 14.55 S. Prokofjew, Suite aus dem Ballett „Romeo und Julia“, 16.45 Ein Nachtmärchen, Spielfilm, 17.30 Werbung, 17.35 Sport und Persönlichkeit, W. Ablakow, 18.05 Gesundheit, 18.50 L. v. Beethoven, Konzert für Klavier und Orchester, 19.30 Zeichentrickfilm, 19.40 Solo für Trompete, Dokumentarfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Wimbledon-Turnier in Tennis, 21.00 Di. Landwirtschaft, Filmmagazin, 21.30 Zeit, 22.05 Der Volkskünstler der RSFSR O. Jankowski, 23.30 — 23.40 Nachrichten.

Alma-Ata, 9.00 In Kasachisch und Russisch, Nachrichten, 9.05 Zeichentrickfilme, 9.35 Konzert des Ensembles „Aischa-Bibi“, 10.15 Ein Bahnhof für Zweie, Spielfilm, 2. Folge, 11.20 Sendung für Oberschüler, 12.05 Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus im Gebiet Ural'sk, 12.45 Sport aktuell, 13.20 Gemeinsames Programm der TV-Studios Kasachstans und der mittelasiatischen Republiken, 14.20 Heute — Internationaler Tag der Kusumgenossenschaften, 15.05 In Kasachisch, 20.00 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 Dialog mit der Zeit, 20.50 Konzert der Estradenmusik, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Überfall auf die Geheimpolizei, Spielfilm, 23.30 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Sonntag

5. Juli

Moskau, 8.00 Morgengymnastik, Zeichentrickfilm, Musik, 8.30 Zeit, 9.15 Dokumentarfilme: Auf blauen Straßen, Neue Binnenschiffe, 9.40 Rhythmische Gymnastik, 10.25 Sportlotto-Ziehung, 10.40 Der Wecker, 11.10 Ich diene der Sowjetunion, 12.10 Musikprogramm der Morgenpost, 12.40 Filmspiel, 13.25 Wissenschaft und Technik, Filmmagazin, 13.40 Musikiosk, 14.10 Sendung fürs Dorf, 15.10 Gesundheit, 15.55 Das Lied — unser Genosse, 16.35 Dokumentarfilm, 17.25 Zeichentrickfilme, 17.55 Berufung: Binnenschiffer, 18.25 50 Jahre Kuban-chor, 19.10 Internationales Panorama, 19.55 Filmmagazin, 20.05 Eine Slawin Abschied, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Jurnala 87, 01.05 — 01.15 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Balsaminows Hochzeit, Spielfilm, 10.45 Sendung des TV-Studios Nowosibirsk, 11.30 Russische Sprache, 12.00 Das Wiegenlied, Bühnenaufführung, 14.05 Die Welt und die Jugend, 14.40 Zeichentrickfilm, 14.50 Der Standpunkt, 15.55 Ballettfilm, 17.15 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 18.15 Motor-Groß im Stadion, 19.30 Wimbledon-Turnier in Tennis, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.55 Internationales TV-Festival des Volksschaffens „Raduga“, 21.30 Zeit, 22.05 Erst noch unlangst... Spielfilm, 23.15 Nachrichten.

Alma-Ata, 9.00 In Kasachisch und Russisch, Zeichentrickfilme, 9.30 Es gab mal Wunder..., 10.00 Klub der Oberschüler, 11.30 Die Abenteuer von Sherlock Holmes, Spielfilm, 1. Folge, 12.05 Adam, Kogan, San, 12.45 Sport aktuell, 13.25 Sendung des TV-Studios Tadschikistans, 14.55 Sersiss, 15.35 In Russisch, Filmspiel, 15.45 Ober die musische Erziehung, 16.30 Die Abenteuer von Sherlock Holmes, Spielfilm, 2. Folge, 18.05 Wir lernen Kasachisch, 18.35 Konzert, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Der Tango unserer Kintheater, Spielfilm.

Redakteur L. L. WEIDMANN

Unsere Anschrift:

Kasachskaja SSSR, 480044, Alma-Ata, ul. M. Gorkogo, 50, 4-й этаж

TELEFONE: Vorzimmer des Redakteurs — 33-42-69; stellvertretende Redakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-33-74; Wirtschaftsinformation — 33-25-02, 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-35-09; Leserbrief — 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Sillredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4.

Газета отпечатана офсетным способом

Объем 2 печатных листа

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Заказ 10126 УТ28125